

Herbert Gschwendtner

Hüttenadvent

Weihnachten wie damals

VERLAG ANTON PUSTET

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Martina Schneider
Illustrationen: Eva Auer
Umschlagfoto: Carl Whitbread, shutterstock.com
Ornamente: Galina Shpak, Shutterstock.com
Satz und Produktion: Tanja Kühnel
Druck: finidr a.s.
Gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-1037-4

auch als eBook erhältlich
eISBN 978-3-7025-8087-2

www.pustet.at

Inhaltsverzeichnis

Zum Einstimmen.....	7	Der Nussknacker.....	42
Winter um die Hütte	9	Kerzenlicht	47
Hüttenadvent	12	Raunachtsbrauch.....	48
Der Apfel mit den		Fraubeten	51
roten Wangen.....	15	Kramergschicht	53
Sternenhimmel.....	16	Kaufhaus Storch.....	56
Auf der Milchstraße.....	17	De Sach mit de Schi.....	57
Eisblumen	19	Finster und hell	60
Christkindlwunsch.....	20	Aufm Adventmarkt	61
Im Stoi	21	Beim Waggerlhaus.....	62
Vom Spätherbst zum Advent	24	Was i dir wünsch:.....	65
Rehkitz.....	25	Thomasnacht	66
Adventkranz.....	28	Abend im Advent	67
Der Barbaratag.....	31	Amoi da Wind sei	68
Zruckdenkn im Advent.....	32	A bsonders Geschenk	69
A Liacht im Advent.....	35	De Gschicht mit	
De guatn Düfte.....	37	de Schutzengel.....	71
Kinder im Advent	38	Eisschokolade.....	72
Da Großmuatta		Advent in da Stadt.....	74
ihr Zuckerlglasl.....	40	Was guats	75

Wiaso oiwei i.....	76	Aufs Jahr	103
Lass mi bei dir sei.....	79	Abend weads	104
Weihnachtsmorgen.....	80	A bsonderer Teddy	105
Wintervorrat	81	Heiliger Abend im Dienst	109
Kripperlgschichtn.....	84	Ein außergewöhnlicher	
Waldkripperl	86	Weihnachtsabend	112
A moderne,		Vorm Fenster.....	114
vorweihnachtliche Krippn	89	Die weiße Amselfeder.....	117
Für de Katz	90	Adventliche Gedanken	119
A Liacht für den Frieden	91	Liachter.....	120
Winterabend am Bergsee.....	93	Adventfreuden.....	121
Koit.....	94	Stimmung	122
Kloane Mäus	95	Weiße Haubn.....	123
Vogerlstammtisch	96	Die Stille der Nacht.....	124
A warmes Herz.....	97	A Stoandal.....	125
Cora.....	99	Winterlich.....	126
Gedanken zum Jahr.....	102	Kekserlgenuss	128

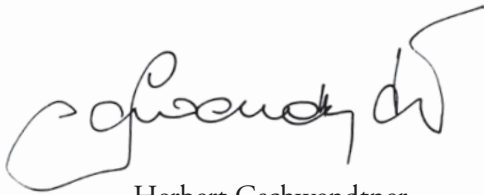
Zum Einstimmen

Advent, das ist für mich im Jahreskreis die schönste Zeit. Der Grund liegt wohl in meiner Kindheit, in der ich durch die Eltern und vor allem durch die Großeltern diese Zeit besonders intensiv erleben durfte. Da waren zum einen die geliebten Adventbräuche, die Vorbereitungen für Weihnachten und das Mystische dieser Zeit, das mir oftmals an den finsternen Abenden Furcht einflößte. Später, als man mich als Mundartsprecher zum Radio holte und ich durch meine Stimme und meine Adventgeschichten besonders in dieser Zeit viele Sendungen gestalten durfte, konnte ich meine Stimmung an die vielen Hörerinnen und Hörer weitergeben. Adventsingen, bei denen ich mit meinen Geschichten und Gedichten zu Gast war, fanden immer großen Anklang. Ist man, wie ich, einige Jahre aus der Öffentlichkeit verschwunden, dann denkt man gerne zurück, und wenn einem wie mir noch so manche Geschichte einfällt, dann bringt man sie einfach zu Papier.



Besonders die langen Abende im Advent verleiten dazu, in der Vergangenheit zu schwelgen. Ich bin in Mühlbach am Hochkönig aufgewachsen und zur Schule gegangen. Meine Kindheit war eine unbeschwerte mit allen Freiheiten, die man sich nur denken kann. Die Eltern mussten sich keine Sorgen wegen des Straßenverkehrs machen, da es damals nur wenige Autos gab. Unser Spielplatz war die Natur und an kalten Adventabenden wurde gestrickt, gebastelt und erzählt. Es gab keine Diskussionen wegen des Fernsehprogrammes, da dieses Medium in der Familie noch lange Zeit nicht gegenwärtig war. Orangen und Nüsse gab es nur vom Nikolaus und auch zu Weihnachten. Ansonsten waren Bratäpfel ein Hochgenuss.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gschwendtner', with a stylized flourish at the end.

Herbert Gschwendtner



De guatn Düfte

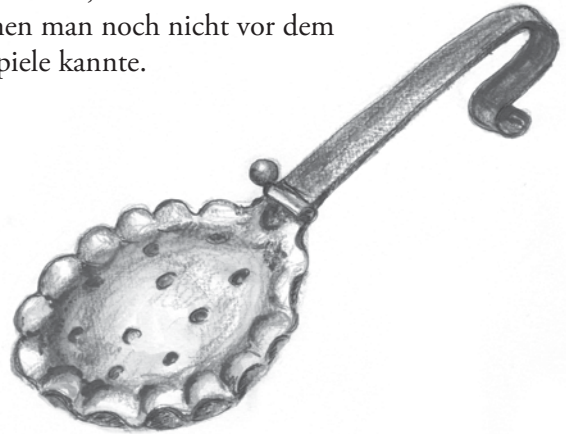
Advent, de Zeit der guatn Düfte und der herrlichen Kostbarkeiten, de in koana anderen Jahreszeit so guat riachn und schmeckn. Kekserlbacken, Maronibratn, Früchte kandiern, Äpfel bratn, Eisschokolade machen, oder, wann si der Duft von Tannenreisig beim Adventkranzbinden mit dem Duft von an Punsch vamischt und vielleicht no a passende Musik oda a Liad dazua erklingt, dann is da Advent bis tiaf eini ins Gmüat zan spürn.

Alloa scho des Kekserlbackn ... Da hat jeder seine ganz spezielle Vorliebe ghabt. Unser Schwesterl hat oiwei de Vanillekipferl am liabstn ghabt und da kleana Bruada war auf Kokosbusserl scharf. De Früchtebrotsschnittn hamma alle gern gessn und a de Kokosstangerl. De Lebkuchn, de san ab und zua a wengerl z'hart wordn und san erscht im neichn Jahr gessn wordn, wenn de andern gar warn und dann sans meistns a weacha gwen bis durthi. De Windbäckerei, de war oiwei so a süaßa Eiklarabfall, aba eine Herrlichkeit zum Naschn, wenn des luftige Zeig zwischndurch zerbrochn is. Oa Kekserlart war aba vo alle heiß begehrt und alle Jahr wieder hat de Muatta zwenig davo backn, obwoi s'gwusst hat, wia gern mia s'ghabt ham. Des warn de Linzeraugn, gefüllt mit ana selbagemacht'n Marillenmarmelade, da hama uns scho ums Bestreichn mit Marmelade gestrittn, weil ma in an unbeobachteten Augenblick schnell oans im Mund vaschwindn lassn hat kenna. Da hat ma aba scho recht flink sei müassn, weil irgend oana von de Brüader, der a gern scho gnascht hätt, hat oan nit aus de Augn lassn. Freili warn a de normalen Kekserl guat, de hoibatsd in Schokolade taucht oda mit Zuckerstreusln bestreut warn. Bei all dieser Köstlichkeit wars aba so: Warn de Tage des weihnachtlichen Backens vorbei, dann hats vor Weihnachtn nur selten Keks gebn, höchstens am Sunntagnachmittag. Nur is mia des oiwei a Rätsel bliebn, warum si grad de Linzeraugn nia bis Weihnachten ghoitn haben.



Thomasnacht

Mit der längsten Nacht im Jahr, der Thomasnacht, verbindet sich viel Aberglauben. Orakel befragen, das war früher in manchen Nachbarschaften gebräuchlich. Da wurden neun Hüte in der Stube aufgestellt, unter denen Symbole versteckt waren. Jeder, der das Orakel befragen wollte, musste vor die Tür gehn, während drinnen die Symbole vertauscht wurden. Wenn er dann wieder in die Stube kam, durfte er drei von den neun Hüten heben. Großes Glück bedeutet, wenn jemand den weißen Zwirn erwischt, das Geldtascherl verspricht Reichtum, ein Schlüssel die Macht im Haus. Weniger Freude bereiten zum Beispiel der Kamm, der lausige Zeiten voraussagt, oder ein Sack, der Abschied bedeutet. Eine Puppe verspricht Kindersegen. Ein Ring prophezeit eine Hochzeit, wem der Rosenkranz zufällt, der wird eine große gute Tat begehen. Das Schlimmste ist der schwarze Zwirn, der den Tod bedeutet. Das war das Orakelbefragen zu Zeiten, in denen man noch nicht vor dem Fernseher gesessen ist und noch keine Videospiele kannte.



Abend im Advent

Wenn an an Abend im Advent
ganz hoamelig a Kerzn brennt,
von der mancher Wachstropfn rinnt,
wann de Familie am Abend zsammkimmt
und ma de Wärm vom Kachlofen gspürt,
dann is des so richtig was fürs Gmüat.





Herbert Gschwendtner

1948 in Schwarzach im Pongau geboren, stammt aus einer Bergmannfamilie und verbrachte seine Kindheit in Mühlbach am Hochkönig. Auf seine Malerlehre folgten Wanderjahre, in denen er sich in verschiedenen Berufen versuchte. In den Siebzigerjahren betreute er als Hüttenwirt das Matras-
haus (Hochkönig) und bewirtschaftete anschließend 20 Jahre die Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte im Tennengebirge. Nach einer Krebsoperation versuchte er seine Krankheit durch das Schreiben von Gedichten und Kurzgeschichten zu überwinden. Bis 2013 gestaltete der vielseitige Autor auch Volksmusiksendungen für den ORF Salzburg und seither produziert und moderiert er für private Fernsehanstalten Wandersendungen, Kurzfilme und Beiträge.

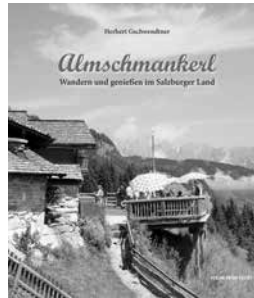
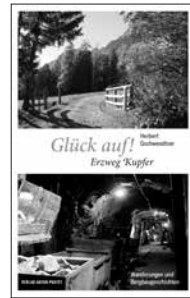


Eva Auer

1948 in Kopenhagen (Dänemark) geboren, hat nach der Matura an der Hochschule für angewandte Kunst in Kopenhagen studiert und sich auf Bühnenbild und Kostüme spezialisiert, 1970 Diplom, Übersiedlung nach Österreich, lebt seit 1985 in Bischofshofen. Im Fokus ihrer Arbeiten stehen der Mensch und seine Beziehung zur Umwelt.



Mehr von Herbert Gschwendtner im Verlag Anton Pustet



Adventroas. Eine Reise durch den Advent mit Herbert Gschwendtner
168 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 13,5 x 21,5 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7025-0847-0, € 9,95

Glück auf! Erzweg Kupfer. Wanderungen und Bergbaugeschichten
144 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 13,5 x 21,5 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7025-0901-9, € 22,00

Almschmankerl. Wandern und genießen im Salzburger Land
160 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 21 x 24 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7025-0704-6, € 25,00

Hüttenschmankerl. Wandern und genießen nach Herzenslust
160 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 21 x 24 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7025-0775-6, € 25,00

Kombipaket „Almschmankerl“ und „Hüttenschmankerl“
ISBN 978-3-7025-0789-3, € 45,00